

Gemeinde Eisingen

Sachbearbeiter	Rückriem
Datum	07.11.2023

SITZUNGSVORLAGE NR. 11/2023 – 6Ö

Gremium	zur	Sitzungstermin	Behandlung	Ergebnis
Gemeinderat	Beratung und Beschlussfassung	15.11.2023	öffentlich	

Betreff:

TOP 6Ö

**Kalkulation der Wassergebühren im Bereich der öffentlichen Wasserversorgungsanlagen (Wasserversorgungssatzung)
- Beratung und Beschlussfassung -**

Beschlussvorschlag:

Variante A – 1-jährige Kalkulation

Auf den Beschlussantrag zur 1-jährigen Kalkulation der Gebühren für die Wasserversorgung (siehe 7. in den beigefügten Unterlagen „Erläuterungen und Entscheidungen des Gemeinderats Variante A“ zu diesem TOP) wird verwiesen.

Variante B – 2-jährige Kalkulation

Auf den Beschlussantrag zur 2-jährigen Kalkulation der Gebühren für die Wasserversorgung (siehe 7. in den beigefügten Unterlagen „Erläuterungen und Entscheidungen des Gemeinderats Variante B“ zu diesem TOP) wird verwiesen.

Sachverhalt:

Nach § 13 Abs. 1 Satz 1 des Kommunalabgabengesetzes (KAG) können die Gemeinden für die Benutzung ihrer öffentlichen Einrichtungen sog. Benutzungsgebühren erheben. Die Gemeinde betreibt die Wasserversorgung als eine öffentliche Einrichtung zur Lieferung von Trinkwasser.

Die Gebühren für die Wasserversorgung setzen sich zusammen aus den Verbrauchsgebühren pro abgegebenem Kubikmeter Frischwasser und der monatlichen Zählergebühr sowie der Grundgebühr pro Zähler. Mittels der Grundgebühr soll ein Teil der anfallenden Fixkosten abgedeckt werden, die dadurch entstehen, dass die ständige Vorhaltung der öffentlichen Einrichtung verbrauchsunabhängige Kosten verursacht. Zu den Fixkosten in diesem Sinne gehören neben Abschreibungen und Zinsen abzgl. Auflösung der Ertragszuschüsse auch anteilige Personalkosten der Verwaltung, Arbeitslöhne, Unterhaltungs- und Instandhaltungskosten sowie Sachbedarf an Postgebühren und Schreibmaterial.

Das Einrechnen von Fixkostenanteilen in die Grundgebühr stellt nach allgemein anerkannter Rechtsprechung ein zulässiges Instrument dar, um die Verbraucher geringer Wassermengen an den unabhängig vom Ausmaß der tatsächlichen Inanspruchnahme der Wasserversorgungseinrichtungen entstehenden Kosten angemessen zu beteiligen. Der Gemeinderat empfiehlt dabei, nicht mehr als 25% der Fixkosten in die Bemessung der Grundgebühren einzubeziehen. In der nun erstellten Kalkulation wurde der Anteil der Fixkosten mit 15% berücksichtigt.

Der Gemeinderat beschließt die Höhe der festzusetzenden Gebührensätze. Grundlage hierfür und der ihm eingeräumten Ermessensentscheidungen ist eine aktuelle Kalkulation.

Seit der letzten Satzungsänderung zum 01.01.2023 betrugen die Gebühren (ohne USt.) für die:

- Verbrauchsgebühr	3,28 EUR / m ³ Frischwasser
- Zählergebühr Haushaltszähler	0,88 EUR / Monat und Zähler
- Grundgebühr	4,65 EUR / Monat und Zähler

Aufgrund der derzeitigen wirtschaftlichen Änderungen (und der damit verbundenen Unsicherheiten) legt die Verwaltung sowohl eine 1-jährige, als auch eine 2-jährige Kalkulation als Entscheidungsgrundlage dem Gemeinderat vor.

Dies erfolgte insbesondere unter dem Hinblick der wirtschaftlichen Veränderungen der Energiekosten und der Dienstleistungen ab 01.01.2024.

Variante A – 1-jährige Kalkulation

Die Verwaltung empfiehlt, ab 01.01.2024 folgende Gebühren (ohne USt.) zu erheben:

- Verbrauchsgebühr	3,45 EUR / m ³ Frischwasser
- Zählergebühr Haushaltszähler	0,93 EUR / Monat und Zähler
- Grundgebühr	5,00 EUR / Monat und Zähler

Bei einer einjährigen Kalkulation für das Jahr 2024 würden sich die Gebühren wie vorstehend entwickeln. Die Erhöhung ist vor allem auf die gestiegenen Kosten für die Beseitigung von Wasserrohrbrüchen, gestiegene Personalkosten (in der vorigen Kalkulation waren aufgrund der Suche nach einem 2. Mitarbeiter nur 1,5 Mitarbeiter berücksichtigt) und einer stark gesunkenen durchschnittlichen Wassermenge zurückzuführen. So reduzierte sich die durchschnittliche Wassermenge von 217.000 m³ auf 194.198 m³.

Wenn unter den aktuellen Bedingungen auch das Jahr 2025 kalkuliert wird, ergibt sich eine Verbrauchsgebühr von 3,46 EUR/m³ für die Jahre 2024 und 2025. Dies ist auf eine allgemeine Preissteigerung zurückzuführen. In 2025 ist eine größere Kreditaufnahme für die Wasserleitung in der Ortsdurchfahrt (sowie diverse größere Maßnahmen an den Hochbehältern) erforderlich. Die damit verbundenen Kreditzinsen sind derzeit nicht abzuschätzen.

Der Hauptanteil des 2025 erforderlichen Kredites entfällt auf die Arbeiten in der Ortsdurchfahrt. Nachdem der Beginn der Baumaßnahmen in der Ortsdurchfahrt bereits mehrfach angedacht war, jedoch noch immer nicht endgültig feststeht, kann auch nicht sicher gesagt werden, ob die Kreditaufnahme 2025 in diesem Umfang erforderlich wird. Weitere Verzögerungen würde eine Verschiebung des Mittelabflusses (Kreditaufnahme) und damit eine deutlich niedrigere Zinsbelastung mit sich bringen. Zudem ist die Entwicklung des Zinsniveaus für Kredite nicht abschätzbar. Bei einer einjährigen Kalkulation kann auf die unterschiedlichen Entwicklungen am Markt reagiert werden.

Die Verwaltung empfiehlt die Gebühren aufgrund einer einjährigen Kalkulation der Wassergebühren für das Jahr 2024 zu erheben.

Variante B – 2-jährige Kalkulation

Ab 01.01.2024 werden folgende Gebühren (ohne USt.) zu erheben:

- Verbrauchsgebühr	3,46 EUR / m ³ Frischwasser
- Zählergebühr Haushaltszähler	0,93 EUR / Monat und Zähler
- Grundgebühr	5,00 EUR / Monat und Zähler

Bei einer zweijährigen Kalkulation für die Jahre 2024/2025 würden sich die Gebühren wie vorstehend entwickeln. Die Erhöhung ist vor allem auf die gestiegenen Kosten für die Beseitigung von Wasserrohrbrüchen, gestiegene Personalkosten (in der vorigen Kalkulation waren aufgrund der Suche nach einem 2. Mitarbeiter nur 1,5 Mitarbeiter berücksichtigt) und einer stark gesunkenen durchschnittlichen Wassermenge zurückzuführen. So reduzierte sich die durchschnittliche Wassermenge von 217.000 m³ auf 194.198 m³.

Hinzu kommen im Jahr 2025 eine allgemeine Preissteigerung sowie höhere Kreditzinsen. Die geplante Kreditaufnahme 2025 für die Wasserleitung in der Ortsdurchfahrt (sowie diverse größere Maßnahmen an den Hochbehältern) bedingen die höheren Kreditzinsen. Die Entwicklung in diesem Bereich ist derzeit nicht abschätzbar.

Die Erfahrung hat gezeigt, dass der Beginn der Baumaßnahmen an der Ortsdurchfahrt bereits mehrfach verschoben wurde. Auch andere Baumaßnahmen konnten zeitlich nicht wie geplant umgesetzt werden. Eine sichere Aussage hierzu kann vor allem für das Jahr 2025 nicht getroffen werden (siehe hierzu auch Ausführungen Variante A).

Zudem bestehen aktuell große Unsicherheiten hinsichtlich der Bau- und Materialpreise. Teilweise sind Preise für Baumaterial wieder im Sinken, dafür steigen aber die Kosten für Dienstleister. Die weitere Preisentwicklung ist, wenn überhaupt, nur für die nähere Zukunft abzuschätzen.

Bei einer zweijährigen Planung bestehen für das Jahr 2025 keine Reaktionsmöglichkeiten hinsichtlich der Preisentwicklung.

Die Verwaltung empfiehlt von einer zweijährigen Kalkulation der Wassergebühren abzusehen.